

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, [1807?]**

Einheimische Kroeten und Froesche

[urn:nbn:de:bsz:31-263326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263326)

---

(1771)

Einheimische Kröten und Frösche.

---

Kröten und Frösche gehören nach der systematischen Naturgeschichte zu Einem Geschlechte. Die Kennzeichen desselben und die Eigenheiten der Gattungen, welche man zu diesem Geschlechte rechnet, sind bereits in vorhergehender Tafel angeführt worden.

---

Die gemeine Kröte.

(*Rana bufo.*)

Die Verwandtschaft dieses Amphibiums mit dem Frosche zeigt sein ganzer Bau. Durch den mit vielen Warzen besetzten, grün, braungelb und schwarzgestreckten Körper unterscheidet sich die Kröte. Sie hat einen kurzen Kopf, einen dicken breiten Leib und kurze Vorderfüße mit 4 Zehen, die unter einander verwachsen sind. Der Größe nach sind die Kröten verschieden. Das Männchen ist fast immer viel kleiner; aber auch die Weibchen weichen in dieser Hinsicht unter einander sehr ab. Ein gut genährtes völlig ausgewachsenes Krötensweibchen gelangt oft zur Größe einer flachen Hand; noch größere gibt es aber in wärmern Ländern, z. B. in Guiana, wo man Stücke antrifft, die einem gewöhnlichen Speiseteller an Umfang nichts oder nicht viel nachgeben. Kröte ist bey uns der gewöhnliche Name dieses Geschöpfes; an andern Orten heißt es aber auch Lork, Paddel, Quaddüpe und Ueße. Den ziemlich allgemeinen Abscheu gegen die Kröte scheidet die Natur derselben einigermaßen zu rechtfertigen. Ihr schmieriger, feuchter, widerlich riechender Körper; die schlappe, weichtliche Haut, womit besonders der Unterleib bedeckt ist; die ganze Gestalt; der langsame, schleppende Gang und dann der Aufenthalt an verborgenen, düstern und dumpfigen